

Homöopathie

BULLETIN

DIE ZEITUNG DES VEREINS INITIATIVE „HOMÖOPATHIE HILFT“ • AUSGABE DEZEMBER 2025



© Natalia Gieske / stock.adobe.com



Schwerpunktthema

INFEKTE - HEISERKEIT & HALSSCHMERZEN

EINZELPREIS € 3,50 • FÜR MITGLIEDER DES VEREINS NATÜRLICH KOSTENLOS.



Liebe Freundinnen und
Freunde der Homöopathie!

Der Herbst hat Einzug gehalten und damit beginnt die Saison der Erkältungen. In dieser Zeit zunehmender Herausforderungen durch Infekte, virale Erkrankungen und die wachsende Problematik von Antibiotikaresistenzen gewinnt die individuelle und ganzheitliche Behandlung mehr denn je an Bedeutung.

Darum widmen wir uns in dieser Ausgabe speziell jenen bewährten Heilmethoden, welche hier eingesetzt werden können. Wir beleuchten die Rolle von Viren im Krankheitsgeschehen, diskutieren Alternativen zur konventionellen

Antibiotikatherapie und stellen bewährte homöopathische Indikationen vor, die sich in der Praxis vielfach bewährt haben. Im Kapitel der bewährten Indikationen gehen wir auf Beschwerden wie Halsschmerzen und Heiserkeit ein und rufen uns in Erinnerung, welche guten Anwendungsmöglichkeiten die Homöopathie bietet, um Erkältungen schon vor einem massiveren Ausbruch Einhalt zu gebieten.

Wir müssen Ihnen leider auch vom Gegenwind berichten, der mittlerweile illegale Ausmaße angenommen hat: Gegner der Homöopathie schrecken nicht vor bezahlten Hackerangriffen zurück, wir konnten dies jedoch erfolgreich abwehren.

Zum Herbst und der beginnenden kalten Jahreszeit passt auch immer ein gutes Buch, hier haben wir eine Empfehlung für Sie, vielleicht bietet sich dies auch als Geschenk für Weihnachten an.

Nicht zu vergessen sind unsere Veranstaltungen, welche wir anbieten können und sich immer großer Beliebtheit erfreuen.

Ich wünsche eine angenehme Lektüre.
Bleiben Sie gesund!

Herzliche Grüße
MMag. Albert Dorninger





© Prostock-studio / stock.adobe.com

INFEKTE HABEN IMMER SAISON!

Meist ist man überrascht, wenn in der schönen sommerlichen Jahreszeit „Grippeerkrankungen“ auftreten. Die Hochsaison der Infekte ist doch eigentlich der Herbst, wenn die Tage kürzer und kühler werden. In der warmen Jahreszeit sind diese Verstimmungen des Organismus meist anders als in der kalten Jahreszeit. Häufig treten die typischen Sommerdurchfälle, verbunden mit Fieber, in der warmen Jahreszeit auf. In der nahenden Winterzeit verlagern sich diese Infekte oft in den Atemwegsbereich.

Jeder von uns hat seine eigenen „Hausviren“, mit denen wir üblicherweise recht gut in einer Symbiose leben. Sie spielen auch in der körpereigenen Abwehr eine große Rolle, indem unsere Viren für eine Antikörperproduktion sorgen. Damit wird unsere eigene Infektionsabwehr erst ermöglicht. Problematisch wird es, wenn

unser Abwehrsystem geschwächt ist oder aber überfordert wird. Dies sehen wir deutlich beim Kindergarten- oder Schulbeginn. Die Viren der anderen, der Mitschüler, belasten das Immunsystem. Ist diese Herausforderung sehr groß, reagieren wir mit Krankheitssymptomen. Dass diese unterschiedlich ausfallen, erkennen wir

immer wieder. Manchmal stehen Fieber und Kopfschmerzen im Vordergrund, dann wieder Schnupfen, Husten, Gliederschmerzen.

Wir kennen ungefähr 300 Viren, die solche Infektionen verursachen. Und alle auf ihre eigene Art! Dazu kommt noch, dass der Wirt Mensch auch seine individuellen Eigenschaften hat, mit den Viren umzugehen. Dies ist der Grund, warum kein Erkrankter genau dieselben Krankheitssymptome aufweist wie das Geschwisterchen. Jeder auf seine Art und Weise aber mit gewissen gemeinsamen Symptomen. Diese führen uns bei der Auswahl der homöopathischen Arzneien zur passenden Verschreibung. Über allgemeine Symptome mit Fieber, Husten, Müdigkeit oder Schwäche klagten viele Patienten. Dementsprechend gibt es auch viele Arzneien zu diesen Allgemeinsymptomen.

In der homöopathischen Medizin legen wir aber unser Augenmerk auf die individuellen, besonderen und eigentlichen Erscheinungen der Erkrankung. Diese sind eben bei jedem Patienten etwas anders, eben individuell. Diese Eigenheiten müssen wir Behandler neben den klinischen Erscheinungen vom Patienten erfahren, um die heilende Arznei zu erkennen. Ist der Patient ängstlich oder ist es ihm egal, dass er erkrankt ist? Diese Ausformungen eines Krankheitsgeschehens erfordern meist verschiedene Arzneien.

Bei Virusepidemien finden wir oft etliche gemeinsame Symptome bei den Erkrankten. Dies ist auch verständlich, da die gleichen Viren bei den Patienten diese Erkrankungen verursachen, die individuelle Reaktionsweise auf diese Viren ergeben aber dann meist den feinen kleinen Unterschied in der Gesamtsymptomatik.

Daher ist es verständlich, dass verschiedene Patienten auch verschiedene Arzneien benötigen, selbst wenn alle vom gleichen Virus be-

fallen sind. Sind dennoch etliche Symptome gemeinsam, so bezeichnen wir diese als epidemische Erkrankungen.

Für diese Krankheitsbilder kommen dann meist nur wenige Arzneien in Frage. **Rasch, nachhaltig und nebenwirkungsarm zu therapieren sind die Ziele unseres Handelns.** Das Erkennen der Ursachen eines Infektes ist nicht immer einfach.

Zwar sind **meist Viren die Ursache dieser „grippalen Infekte“**, jedoch können in wenigen Fällen auch Bakterien die Verursacher sein. Leider wollen etliche KollegInnen auf „Nummer sicher“ gehen und verordnen bei viralen Infekten Antibiotika. Dieses Verhalten hat sich bedauerlicherweise auch auf viele PatInnen übertragen, die der Meinung sind, Antibiotika sind eine „gescheite und starke Therapie“ bei Verkühlung. Der Erfolg ist meist ein Nichtausheilen des Infektes mit einem Rückfall nach ein bis zwei Wochen.

Antibiotika und die Gefahr der Resistenzen

Eine weitere große Problematik ist, dass dadurch Antibiotikaresistenzen entstehen. Die Ursache ist eben, dass Viren die Krankheitserreger sind und nicht die Bakterien. Genauso wie wir unsere Hausviren besitzen, haben wir auch Hausbakterien.

Da diese bei Erkältungen üblicherweise nicht die Erkrankungsursache sind, bilden unser guten Bakterien Resistenzen gegen Antibiotika aus. Dies bedeutet, dass Antibiotika bei schweren Erkrankungen auf Bakterien treffen, die dadurch schwer angreifbar sind und damit können die Antibiotika kaum mehr eine Heilung bewirken.

So hat die **Antibiotikaresistenz von 2018 bis 2023 um 40% zugenommen!** Nach wis-



© sdscore / stock.adobe.com

senschaftlichen Berichten sind weltweit 2021 7,7 Mio. Menschen an bakteriellen Infektionen verstorben, 1,1 Millionen wegen Antibiotika-resistenz. Zugleich sind 2020 1,9 Millionen an Corona Viren verstorben (aus der renommierten Medizinischen Zeitschrift „Lancet“).

Die Ursachen liegen sowohl in der Human- als auch in der Veterinärmedizin: im Jahr 2024 lag der Antibiotikaverbrauch in Österreich bei 63,402 Tonnen Wirkstoff in der Humanmedizin (2/3 davon im niedergelassenen Bereich), in der Veterinärmedizin bei 34,56 Tonnen (aktuelle Zahlen der AGES).

Daher ist mein dringender Appell, dass wir uns so weit als möglich von Bioprodukten ernähren.

Für **Biobetriebe ist nämlich die EU-Bio-Verordnung 2018/848³ einzuhalten**, laut dieser sind Homöopathika und Phytotherapeutika nach Möglichkeit bevorzugt einzu-

setzen, bevor chemisch-synthetische Arzneien – einschließlich Antibiotika! – zur Anwendung kommen. **Zudem ist für in Biobetrieben eine doppelt so lange Wartezeit vorgeschrieben** (die Zeitspanne, in der nach Gabe eines best. Arzneimittels/Antibiotikums Fleisch, Milch bzw. Eier nicht in Verkehr gebracht werden dürfen, um Arzneimittelrückstände in den tierischen Produkten zu verhindern.)

Aber es gibt auch einige positive Entwicklungen

In der „**Farm to Fork Strategie**“ der Europäischen Union (European Union 2020) wurde das Ziel festgehalten, die Vertriebsmengen der Antibiotika, welche für Lebensmittelliefernde Nutztiere zugelassen sind, bis zum Jahr 2030 um 50 % im Vergleich zu 2019 zu senken.

In Österreich wurde vor einigen Jahren die sogenannte **Veterinär-Antibiotika-Mengenströme-Verordnung** beschlossen. Alle Tierärzte sind seit 2016 verpflichtet, die ge-

naue Menge an verordneten Antibiotika bei Nutztieren einzumelden. In den letzten Jahren sind Antibiotikaverbrauchszahlen im Veterinärbereich stetig gesunken (von 2020 - 2023 um über 11 Tonnen), aber im vergangenen Jahr leider wieder um 2 Tonnen angestiegen.

Im Bereich der Humanmedizin wurde ein solches System im Bereich der Krankenanstalten ebenso eingeführt, für den niedergelassenen Bereich fehlt ein solches leider bisher.

Im **nationalen Aktionsplan zur Antibiotikaresistenzproblematik⁴** werden ebenfalls Homöopathie und Phytotherapie als mögliche Optionen zur Senkung des Antibiotikaverbrauches explizit genannt. Nicht zuletzt warnt auch die Weltgesundheitsorganisation (WHO) vor der Bedrohung durch zunehmende Resistenzen. Auf ihrer 77. Weltgesundheitsversammlung hat die WHO ihre neue Strategie für traditionelle Medizin 2025 - 2034 verabschiedet, womit Integrative Medizin weltweit als relevanter Bestandteil einer modernen, gerechten Gesundheitsversorgung anerkannt wird.

Natürlich ist bei den Infekten eine Antibiotikagabe nur dann sinnvoll, wenn Bakterien die Ursache der Erkrankungen sind. Dies kann mit Blutschnelltests heutzutage rasch verifiziert werden.

Die homöopathische Medizin richtet sich nicht primär danach, ob Viren, Bakterien oder Pilze die Ursache sind. Wir erheben die Krankheitssymptome des Patienten, erstellen eine Diagnose und verschreiben die passende Arznei (homöopathisch und/ oder konventionell, je nachdem, was erforderlich ist = integrative Medizin).

Ganz selten sind diese saisonalen Infektionskrankheiten lebensbedrohlich. Meist ergibt sich ein Zeitfenster von ein bis zwei Tagen, in denen die homöopathische Arznei die Möglichkeit hat, das Immunsystem unseres Organismus zur Heilung zu bewegen. Sollte der Erfolg in dieser Zeit nicht eintreten, liegt es meist an der nicht passenden Arznei. Selten wird dann der gezielte Einsatz eines Antibiotikums notwendig sein.

Daher: Homöopathie first!

Meint Ihr Erfried Pichler



1 https://broschuerenservice.sozialministerium.gv.at/Home/Download?publicationId=876&attachmentName=Resistenzbericht_%C3%96sterreich_AURES_2023.pdf | 2 <https://www.ages.at/tier/tierarzneimittel-hormone/antibiotika-vertriebsmengen-in-der-veterinaermedizin-2023> | 3 <https://eur-lex.europa.eu/eli/reg/2018/848/oj?locale=de> | 4 [https://www.sozialministerium.gv.at/Themen/Gesundheit/Antimikrobielle-Resistenzen/Ma%C3%9Fnahmen-im-Bereich-antimikrobieller-Resistenzen-\(AMR\)-Aktionspl%C3%A4ne-und-Bericht.html](https://www.sozialministerium.gv.at/Themen/Gesundheit/Antimikrobielle-Resistenzen/Ma%C3%9Fnahmen-im-Bereich-antimikrobieller-Resistenzen-(AMR)-Aktionspl%C3%A4ne-und-Bericht.html)



Impressum • Homöopathie-Bulletin, Dez. 2025 • Herausgeber: Verein Initiative „Homöopathie hilft!“, Anton-Ochsenhofer-Gasse 3a, 1230 Wien • ZVR-Zahl: 529496526 • Redaktion: MMag.pharm. Albert Dorninger, Mag.med.vet Barbara Steinbrecher. Grafik, Layout: Sonja Hoffmann • Druck: Der Schalk Druckservice, Pottendorf • Leserbrief: an: initiative@homoeopathiehilft.at • Der Verein im Netz: www.homoeopathiehilft.at • www.facebook.com/homhilft • Diese Ausgabe ist sorgfältig zusammengestellt worden, eine Haftung der Autoren und der Redaktion für Personen- oder Sachschäden ist ausgeschlossen. • Bei Fortbestand der Beschwerden, länger anhaltenden oder chronischen Beschwerden immer einen Arzt konsultieren.



HALSSCHMERZEN UND HEISERKEIT

Als Ergänzung zu unserem Bulletin 03/2023, in dem wir wichtige Arzneien bei Erkältungen und fieberhaften Infekten vorgestellt haben, möchten wir uns diesmal speziell dem Bereich Halsschmerzen und Heiserkeit widmen und Ihnen wichtige und häufige Arzneien vorstellen, die hier zum Einsatz kommen können.

Unsere früheren Bulletin Ausgaben finden Sie übrigens im Mitgliederbereich unserer Website zum Nachlesen, Schmökern und zum Download!

Acidum arsenicosum (Arsenicum album)

Es besteht Trockenheit mit Wundheitsgefühl und Schwellung, begleitet von brennenden Schmerzen im Hals. Das Schlucken fällt schwer;

alles scheint in der Speiseröhre stecken zu bleiben, zum Teil tritt ein **Erstickungsgefühl** auf. Die **Stimme ist rau, hohl und zitterig und schwach**, es kann bis zum vorübergehenden Stimmverlust kommen. Warme Getränke und warme Anwendungen bessern die Beschwerden, die Symptome verschlechtern sich durch Anstrengung sowie nachts (um und nach Mitternacht).



Atropa belladonna

Allium cepa

Allium ist eine der wichtigen Arzneien bei Erkältungen, die durch feuchtkaltes Wetter ausgelöst werden: kennzeichnend sind ein brennender, wässriger Nasenausfluss, und lichtempfindliche, tränende Augen. Im Halsbereich zeigt sich ein **heftiges Kitzeln** im Kehlkopf und Heiserkeit; die **Halsschmerzen erstrecken sich bis zum Ohr**. Es kann ein Gefühl bestehen, als ob der Kehlkopf zerreißt. Auffallend ist, dass sich die Symptome im warmen Zimmer verschlechtern, aber **an frischer Luft bessern**.

Apis mellifica

Vielen ist diese Arznei als bewährte Indikation bei Insektenstichen bekannt, aber auch bei Halsschmerzen und Mandelentzündung ist Apis wertvoll. Auffallend sind dabei die **stark geschwollenen** und feuerroten Mandeln und das geschwollene Zäpfchen. Es zeigen sich **stechende Schmerzen vor allem beim Schlucken fester Speisen, kalte Getränke bessern**, auch wenn Durstlosigkeit besteht. Die charakteristische Unruhe von Apis findet sich auch bei den Halsentzündungen wieder. Hitze (z.B. heißer Tee) und Berührung (Halstuch, schlucken) verschlechtern die Symptome.

Argentum nitricum

ein typischer Auslöser für Heiserkeit und Halsschmerzen ist eine **Überanstrengung der**

Stimme (z.B. bei Rednern oder Sängern); das Erheben der Stimme (v.a. hohe Töne) erzeugt Husten. Der **viele, dicke Schleim im Hals** zwingt zu häufigem Räuspern, der Rachen ist tiefrot. Beim Versuch zu schlucken tritt ein Splittergefühl, manchmal auch Strangulationsgefühl auf. Argentum nitricum wird mitunter bei chronischer Heiserkeit eingesetzt. Im Unterschied zu Acidum arsenicosum bessern kalte Getränke und kühle Luft. Schlechter werden die Beschwerden durch Süßigkeiten sowie durch Angst und Erwartungsspannung (wichtige Arznei bei Lampenfieber!).

Atropa belladonna (Belladonna)

als wichtige Akutarznei ist Belladonna hier unbedingt zu nennen: Leitsymptome sind der **plötzliche Beginn und die Heftigkeit** der einsetzenden Symptome, die **oft von hohem Fieber begleitet** sind. Der Kopf ist **rot**, Schmerzen **hämmernd**, Hände und Füße kalt, es besteht eine Neigung zu Krämpfen. Belladonna ist eine der Hauptarzneien, die zu Hahnemanns Zeiten bei Scharlachepidemien zum Einsatz kamen (bei Scharlachverdacht bitte aber unbedingt zum Arzt!): **Wangen und Rachen sind tiefrot** (stärker rechts), die rote Zunge weist deutliche weiße Papillen (Erdbeersprache) auf.

Der **Hals ist trocken, rot, heiß** und wund mit einem Kloßgefühl im Hals und vergrößerten

Mandeln. Um feste Speisen zu schlucken, muss etwas getrunken werden, dabei besteht eine Neigung, sich zu verschlucken. Es besteht eine Abneigung gegen enge Kragen oder Schals. Die Stimme kann hoch und piepsig werden. Die Symptome verschlechtern sich durch Zugluft am Kopf sowie nachts. Eine Besserung tritt durch Ruhe und reizarme, warme Umgebung und warmes Einhüllen ein.

Causticum

Typisch ist hier der **ständige Drang zu schlucken** mit einer Neigung, sich zu verschlucken sowie, dass Geschlucktes bei der Nase wieder herauskommt. Schleim kann nicht hochgeräuspert werden, sondern wird geschluckt. Es besteht ein rohes, kratzendes und brennendes Gefühl im Hals – auffällig ist, dass sich die **Beschwerden durch Bücken sowie durch Schnäuzen der Nase verschlechtern**. Das Engegefühl im Hals wird durch Essen gebessert. Heiserkeit oder sogar Verlust der Stimme bei Überanstrengung (z.B. Redner, Sänger) mit Schmerzen in der Brust, oft begleitet von Husten durch Kitzeln in der Kehlgube. Die Symptome sind schlechter morgens, durch Reden sowie durch Bücken und bei trockener, kalter Luft. Eine **Besserung tritt jedoch durch kalte Getränke** ein.

Hepar sulfuris

Kalte, trockene Luft, kalter Wind vor allem auch Zugluft (auch Klimaanlage!) ist oft Auslöser der Symptome bzw. verschlechtert diese. Kennzeichnend sind auch eine **große Frostigkeit und das Verlangen, sich einzuhüllen** (z.B. Haube und Schal im warmen Zimmer). Typisch ist auch eine **große Empfindlichkeit** gegen äußere Eindrücke sowie eine Neigung zu Eiterungen. Die stechenden Schmerzen im Hals können sich bis zu den Ohren erstrecken, es besteht ein heftiges **Splittergefühl im Hals**. Oft wird **gelber, zäher Schleim** hochgeräuspert. Heiserkeit ist oft von Stimmverlust

begleitet. Hepar sulfuris zeigt eine typische **Neigung zu Eiterungen**, z.B. auch bei Entzündung der Mandeln (hier bitte unbedingt zum Arzt!)

Lachesis

Wenn **Halsschmerzen auf der linken Seite beginnen** und nach rechts übergreifen, kann dies ein Hinweis auf Lachesis sein. Es besteht ein Engegefühl im Hals und eine starke Neigung zum Schlucken; typisch ist, dass Leerschlucken sowie das Schlucken warmer Flüssigkeit verschlechtert, das **Schlucken fester Speisen aber verbessert**. Begleitet können die Halsschmerzen von klebrigem Speichel und stinkendem Mundgeruch sein. Da **Rachen und Mandeln dunkelrot bis blauviolett** gefärbt sind, sollte in diesem Stadium einer Entzündung unbedingt ein Arzt konsultiert werden. Auffallend ist, dass **keine enge Kleidung am Hals vertragen** wird, da jede Berührung am Hals verschlechtert. **Heiße Getränke verschlimmern** ebenfalls, während kalte Getränke sowie das **Einsetzen von Absonderungen verbessert**.

Lycopodium clavatum

Anders als bei Lachesis beginnen die Halsschmerzen bei Lycopodium **auf der rechten Seite und breiten sich nach links aus**. Der Hals fühlt sich trocken und kalt an, mit stechenden Schmerzen beim Schlucken und Trinken. Es besteht das Gefühl eines Fremdkörpers im Hals, der aufzusteigen scheint. **Warme Getränke bessern die Schmerzen, Kalte verschlechtern sie**. Zudem sind die Beschwerden nach dem Schlaf schlechter. Typische Verschlechterungszeit ist am späten Nachmittag (16 - 20 Uhr), auch die Zimmerwärme und das Liegen auf der rechten Seite verschlimmert.

Phosphorus

Phosphorus neigt zu Halsentzündungen, die in die Lunge übergehen. Der Kehlkopf ist sehr



schmerzhaft mit dem Gefühl, **als ob Watte im Hals steckt**. Kalte Luft und Sprechen verursacht Kratzen im Hals und rohe, brennende Schmerzen. Es entwickelt sich eine tiefe, heisere Stimme; die **Heiserkeit verschlechtert sich abends** und kann sich bis zur Stimmlosigkeit steigern. Typisch sind eine große **Ängstlichkeit und ein Verlangen nach Gesellschaft** sowie eine Besserung durch Streicheleinheiten (v.a. bei Kindern und Tieren). Kennzeichnend sind neben den **brennenden Schmerzen** auch die **rasche Erschöpfung, wobei bereits ein kurzer Schlaf wieder viel Energie bringt**.

Phytolacca

Phytolacca ist ebenfalls eine wichtige Arznei bei Halsschmerzen, jedoch in einem Stadium angezeigt, dass für eine Selbstmedikation nicht mehr geeignet ist (Arzt erforderlich): Hals und Tonsillen sind dunkelrot bis bläulich verfärbt, der Hals fühlt sich rau, eng und sehr heiß an, die stechenden Schmerzen sitzen an der Zungenwurzel und erstrecken sich bis zum Ohr. Die Mandeln sind geschwollen, tiefrot bis bläulich und mit weißen Stippchen belegt. Wärme verbessert zwar im Allgemeinen, heiße Getränke können aber nicht geschluckt werden. Feuchtigkeit und Kälte sowie Bewegung verschlechtern die Beschwerden.

Strychnos ignatii (Ignatia)

Aufregung, Ärger, Schock oder Enttäuschung sind wahlanzeigende Auslöser für Ignatia. Im Halsbereich zeigt sich ein Kloßgefühl sowie Heiserkeit und Stimmverlust. Heiserkeit kann aber auch durch Kälte auftreten. Es kann zu einem zusammenziehenden Gefühl bis hin zu Verkrampfungen im Bereich des Kehlkopfes kommen; auch trockenes, krampfhaftes Husteln in schneller Folge ist typisch. Die Mandeln können hart geschwollen und entzündet und dabei von weißlichem Schleim bedeckt sein. Die **Widersprüchlichkeit**, die kennzeichnend für Ignatia ist, zeigt sich auch hier: nicht schlucken oder trinken verschlechtert die Symptome, während das Schlucken fester Speisen bessert.

Verbascum

Sehr heftige Halsschmerzen beim Schlucken und starke Heiserkeit mit anfallsartigem, hohlem Husten sind kennzeichnend. Ganz typisch sind ebenfalls die tiefe, **trompetenartige Stimmlage** sowie eine ausgeprägte Periodizität (zweimal täglich, zur gleichen Stunde). Eine Verschlechterung tritt durch Kälte und Zugluft sowie durch Berührung und Druck ein, die Symptome bessern sich durch tiefes Einatmen.

Mag. Barbara Steinbrecher

HACKERANGRIFF AUF UNSERE WEBSITE

Einigen von Ihnen, die öfters auf unserer Website vorbeischauen, sind vielleicht die länger andauernden Wartungsarbeiten seit dem Sommer sowie die veränderte Darstellung aufgefallen. Wir informieren Sie über die Geschehnisse und Hintergründe.

Mit Anfang Juli 2025 wurden wir mit einer massiven Hacker-Attacke konfrontiert:

Es folgten über einen Zeitraum von 2 Monaten regelmäßig (teilweise täglich!) professionell organisierte, wiederkehrende, hartnäckige, gezielte und aggressiver werdende Angriffe auf unsere Website.

Nach Analyse des verwendeten Angriffsmusters stand schnell fest, dass unser Verein nicht zufällig ausgewählt, sondern ganz gezielt attackiert wurde – dem verwendeten Angriffsmuster nach war es eindeutig ein bezahlter Auftrag.

Selbstverständlich wurde dies zur Anzeige gebracht – die Täter sind nach wie vor unbekannt (dass diese gefasst werden, ist leider sehr unwahrscheinlich, da die Angriffe über verschiedenste Server in unterschiedlichen Ländern durchgeführt wurden).

Dank spezieller Verschlüsselung durch unseren Webadministrator waren und sind alle Mitgliederdaten sicher und zu keinem Zeitpunkt in Gefahr.

Um etwaige Schäden für unsere Mitglieder und Besucher der Seite zu verhindern, wurden bestimmte Services sowie der Mitgliederbereich aus Sicherheitsgründen vorerst gesperrt und standen so daher nun einige Zeit leider nicht zur Verfügung.

Da künftige, noch heftigere Angriffe nicht aus-

geschlossen werden konnten und ein reines Einspielen eines Backups aus der Zeit vor den Attacken nachweislich nicht ausgereicht hätte, mussten die Sicherheitsmaßnahmen massiv erhöht und zahlreiche technische Änderungen vorgenommen werden.

Dies war mit unzähligen Arbeitsstunden und auch Kosten verbunden, da viele Bereiche nun technisch gänzlich neu aufgesetzt werden mussten.

Die Arbeiten sind weit fortgeschritten, aber (Stand 14.11.2025) noch nicht ganz abgeschlossen, was auch dem umfangreichen Angebot auf unserer Seite geschuldet ist.

Mit Bekanntwerden des Angriffs haben wir umgehend auch alle anderen Homöopathie-Gesellschaften in Österreich informiert und ersucht, selbst wachsam zu sein – die Warnungen wurden auch an Vereine anderer Länder übermittelt.

Wie sich mittlerweile herausgestellt hat, wurden auch in anderen Regionen bzw. Ländern Websites und Mailadressen homöopathischer Gesellschaften (bzw. Ärzte) angegriffen (bisher bekannt sind Vorfälle in Brasilien, SA und Türkei).

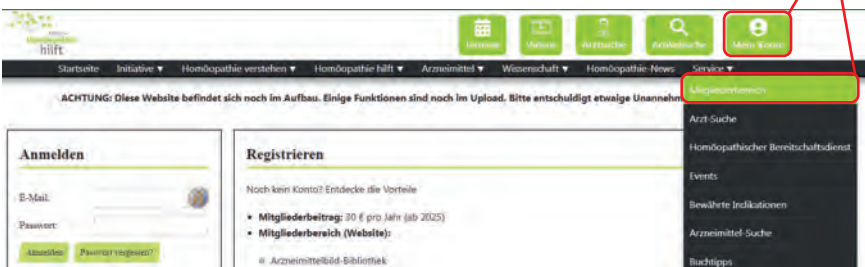
Wir möchten uns an dieser Stelle bei Ihnen für die Unannehmlichkeiten entschuldigen und uns für Ihre Geduld und Ihr Verständnis bedanken!

Mag. Barbara Steinbrecher

BITTE BEACHTEN SIE FOLGENDES BETREFFEND DES MITGLIEDERBEREICHES UND DER ONLINE-BUCHUNG VON VERANSTALTUNGEN AUF UNSERER WEBSITE

Im Zuge der Sicherheitsupdates mussten leider auch die bisherigen Passwörter und Benutzernamen deaktiviert werden. **So gelangen Sie ab sofort in den Mitgliederbereich:**

2 Möglichkeiten, um sich anzumelden

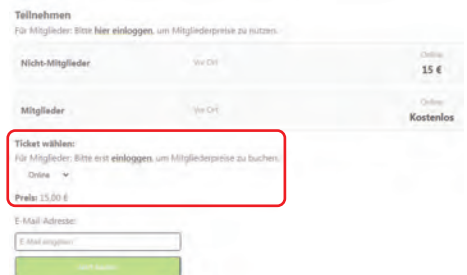


Beim ersten Mal klicken Sie auf „Mein Konto“ oben im Menü, loggen Sie sich bitte unter „Anmelden“ mit Ihrer **Emailadresse** ein und klicken Sie auf „Passwort vergessen“. So erhalten Sie per Email einen Link und können Ihr neues, persönliches Passwort erstellen. Auch über den Punkt „Service-Mitgliederbereich“ gelangen Sie zur Anmeldung.

Ein Einloggen mit den bisherigen Benutzernamen ist aufgrund der geltenden EU-Richtlinien nicht mehr möglich und darüber hinaus aus Sicherheitsgründen nicht empfohlen.

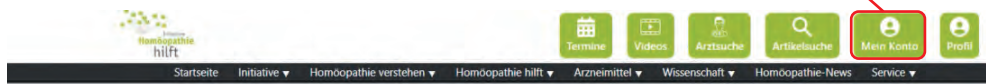
Veranstaltungen: für die Buchung von **Mitgliedertickets** bei unseren Events bitte ebenfalls mit Ihrer Emailadresse einloggen, es wird dann automatisch der Preis auf die Mitgliederkonditionen angepasst.

Sollten Sie hierfür Hilfe benötigen oder Fragen haben, wenden Sie sich bitte an uns per **Mail:** initiative@homoeopathiehilft.at oder kontaktieren Sie uns **telefonisch** (bitte Tonbandansage beachten) oder per **Whats-App** unter folgender Nummer: **0664 9945 7987**



MITGLIEDSBEITRAG 2026

Der Jahresmitgliedsbeitrag für 2026 kann bereits wieder gebucht werden und beträgt wie für 2025 € 30,00. Nützen Sie gerne die Möglichkeit, diesen bequem online im Mitgliederbereich zu buchen: www.homoeopathiehilft.at -> **Mein Konto-Einstellungen**



Natürlich ist es nach wie vor möglich, klassisch zu überweisen. Unsere Bankverbindung:

Initiative „Homöopathie hilft!“ Marchfelder Bank

IBAN: AT90 4211 0559 6135 000 BIC: MVOGAT22

Verwendungszweck: Mitgliedschaft 2026 + „IHR NAME“

Sie bevorzugen einen Erlagschein? Diesen legen wir dem ersten Bulletin 2026 (erscheint Mitte März 2026) bei.

EINLADUNG ZUR ONLINE-JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DER INITIATIVE „HOMÖOPATHIE HILFT!“

In gewohnter Weise erhalten Sie die Einladung zu unserer Jahreshauptversammlung als Beilage dieser Ausgabe. **Um möglichst vielen Mitgliedern die Teilnahme zu ermöglichen, wird diese wieder online via Microsoft Teams stattfinden.** Unser Vorstand berichtet über Ereignisse im Bereich der Homöopathie inner- und außerhalb unseres Vereins. **Nützen Sie auch die Gelegenheit, Fragen, Wünsche und Anregungen direkt dem Vorstand zu übermitteln!**

Wann: **Mittwoch, 11. Februar 2026 um 18:30 Uhr**

Anmeldung erforderlich – vorzugsweise per E-Mail an: event@homoeopathiehilft.at

Auch via Post, telefonisch oder WhatsApp möglich (0664 9945 7897) – bitte mit Angabe Ihrer E-Mail-Adresse.

Der Link zur Teilnahme wird kurz vor dem Termin per Mail versendet, sodass dieser zu Veranstaltungsbeginn nur noch angeklickt werden muss. Sie können den Teilnahmelink auch der Einladung entnehmen und direkt in Ihren Browser eingeben. Bei Fragen können Sie sich gerne an uns wenden!

Mag. Barbara Steinbrecher

HOMÖOPATHIE FÜR ALLE: PRAKTISCHE HILFE IM ALLTAG

von Dr. Johann Loibner

Sie suchen noch ein Geschenk für jemanden, der an Homöopathie interessiert ist oder möchten auch einmal sich selbst etwas Schönes gönnen? Dann ist dieses Buch vielleicht genau das Richtige für Sie!

An dieser Stelle bedanken wir uns sehr herzlich bei unserem Mitglied Dr. Kurt Usar, der den Autor persönlich kannte und sehr schätzte, für den Tipp und die Verfassung der folgenden Rezension:

Dies ist ein schmales, aber ungemein gehaltvolles Buch, geeignet für Ärzte und interessierte Laien.

Der Autor geht auf die Grundprinzipien der Homöopathie ein und teilt seinen Erfahrungsschatz mit sogenannten Polychresten. Das sind Mittel, die in einer klassisch-homöopathischen Praxis besonders häufig eingesetzt werden und mit denen er eine enorme Zahl an Menschen erfolgreich behandelte.

Gleichzeitig war es Dr. Loibner immer ein Anliegen, auch den „Laien“ Homöopathie näher zu bringen und sie zu einer Selbstbehandlung zu befähigen, in Zusammenarbeit mit ihrem homöopathischen Arzt.

Das Buch ist es meines Erachtens wert, in jedem Haushalt eine Art Begleiter zu einer homöopathischen Hausapotheke oder einfach zur Lektüre, für Zwischendurch oder in Vorbereitung eines Arztgespräches aufzuliegen!

Dr.med. Kurt Usar



Dr. Johann Loibner

**Homöopathie für Alle:
Praktische Hilfe im Alltag**

96 Seiten

2. überarbeitete Auflage

Taschenbuch

erschienen am 28.07.2016

im Michaels Verlag

ISBN 978-3-89539-931-2

erhältlich im Buchhandel

Preis ab € 20,95 (z.B.: Morawa)

Weitere Buchempfehlungen finden Sie auf unserer Website:
<https://homoeopathiehilft.at/buchtipps>



VERANSTALTUNGEN

16.12.2025

Homöopathie – eine zeitgemäße Therapie:

4.4. Systematiken in der Homöopathie – das Pflanzenreich

Webinarreihe mit Dr. Susanne Diez

Beginn: 18:30 Uhr

Anmeldung unter: event@homoeopathiehilft.at

Kostenbeitrag: Nichtmitglieder € 15,- Mitglieder € 8,-

17.01.2026

Homöopathie bei Mensch und Tier – Schwerpunkt Erkältungen

Halbtagesseminar in Präsenz mit Dr. Silke Koch und Dr. Petra Tremmel

von 8:30 - 13:00 Uhr

Seminarraum der Freiwilligen Feuerwehr in Krems, Austraße 33, 3500 Krems a.d. Donau.

Homöopathie einmal anders lernen – mit allen Sinnen und (schau-)spielerischer Darstellung.
Mindestteilnehmerzahl 10 Personen. Details zur Veranstaltung auf unserer Website unter Service/ Events. Für Anfänger und Fortgeschrittene geeignet!

Anmeldung erforderlich unter event@homoeopathiehilft.at

Unkostenbeitrag für Mitglieder der Initiative „Homöopathie hilft!“ € 40,-

für Nichtmitglieder € 60,-

27.01.2026

Homöopathie – eine zeitgemäße Therapie:

4.5. Äter werden und das Alter

Webinarreihe mit Dr. Susanne Diez

Beginn: 18:30 Uhr

Anmeldung unter: event@homoeopathiehilft.at

Kostenbeitrag: Nichtmitglieder € 15,- Mitglieder € 8,-



11.02.2026

Jahreshauptversammlung der Initiative „Homöopathie hilft!“

Beginn: 18:30 Uhr

Online via Microsoft Teams

Anmeldung erforderlich; nur für Mitglieder!

24.02.2026

Homöopathie – eine zeitgemäße Therapie:

4.6. Allergien

Webinarreihe mit Dr. Susanne Diez

Beginn: 18:30 Uhr

Anmeldung unter: event@homoeopathiehilft.at

Kostenbeitrag: Nichtmitglieder € 15,- Mitglieder € 8,-

24.03.2026

Homöopathie – eine zeitgemäße Therapie:

4.7. Systematiken in der Homöopathie – das Tierreich

Webinarreihe mit Dr. Susanne Diez

Beginn: 18:30 Uhr

Anmeldung unter: event@homoeopathiehilft.at

Kostenbeitrag: Nichtmitglieder € 15,- Mitglieder € 8,-

09.04.2026

Schwindel

Webinar mit Dr. Rosemarie Brunnthaler-Tscherteu.

Beginn: 19:00 Uhr

Anmeldung unter: event@homoeopathiehilft.at

Kostenfrei für Mitglieder, Kostenbetrag für Nichtmitglieder € 15,-

Kontakt: Mail an event@homoeopathiehilft.at, Tel. und WhatsApp: 0664 9945 7897

Alle aktuellen Informationen zu unseren Veranstaltungen finden Sie auf unserer Website www.homoeopathiehilft.at sowie auf unserem neuen kostenfreien WhatsApp-Kanal!